



Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde St. Reinoldi Rupelrath

Rupelrath: AKTUELL

Auf Veränderungen zugehen



Nr. 75: Oktober / November 2024

IMPRESSUM



**Ev. Kirchengemeinde
St. Reinoldi Rupelrath**

Opladener Straße 5–7
42699 Solingen

Redaktion:

Matthias Clever
Heike Drees
Hartmut Gehring
Martina Gehring
Jutta Hartkopf
Elke Henschel
Ulrich Junghans
Corinna Ohlendorf

Verantwortlicher im Sinne des
Presserechts:
Pfarrer Matthias Clever

Sie erreichen uns unter:
(02 12) 88 13 60 01
gemeindebrief@rupelrath.de

Stand der Drucklegung:
September 2024

Druckfehler und Änderungen
vorbehalten

Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe: **22.10.2024**

Auflage: 2.100 Exemplare

Druck: Gemeindebrieddruckerei

Weitere Infos im Internet unter:
www.rupelrath.de

**Konten für Spenden an unsere
Gemeinde
(Förderverein Rupelrath):**

IBAN:
DE85 3425 0000 0005 4047 93

Bitte immer Name, Adresse und
Verwendungszweck angeben!

© Foto Titelseite:
encierro / stock.adobe.com

Layout dieser Ausgabe:
Heike Drees



Pastoraler Dienst

Pfarrer Matthias Clever
(bis 28.07.2024 im Studiensemester)
Vorsitzender des Presbyteriums
Opladener Straße 9
(02 12) 22 66 06 73
clever@rupelrath.de



Pastorin Petra Schelkes
(02 12) 4 22 53
schelkes@rupelrath.de

Jugend- / Gemeindebüro

Opladener Str. 5

Jugendreferent Radek Geister
0174 9103788
geister@rupelrath.de

Jutta Hartkopf
(02 12) 88 13 60 01
hartkopf@rupelrath.de



Musik

Nadja Eckstein (l.)
0178 7304528
DerKlavierling@web.de

Rena Schlemper (r.)
renaschlemper@aol.com



Gemeindezentrum Christuskirche

Opladener Straße 5–7

Heide Jüngerl
0177 5718629
heide.juengel@rupelrath.de



Tanja Hoppe (Außengelände)
(02 12) 6 23 38
tanhopsol@gmail.com



Kapelle Rupelrath

Rupelrath 52

Sonja und Jörg van Bargaen
(Trauungen, Gottesdienste)
(02 12) 6 15 24 (ab 17:00 Uhr oder AB)
vanbargaen@rupelrath.de



Heide Jüngerl (Beerdigungen)
0177 5718629
heide.juengel@rupelrath.de

Friedhofsamt

Tanja Menge
(02 12) 287-113 (von 8:00 bis 12:00 Uhr)
menge@evangelische-kirche-solingen.de



Danken – ein neuer Blick

„Was sagt man ...?“ – „Danke ...!“ – so haben es manche noch aus früherer Erziehung in Erinnerung. Nicht nur mit Kindern an der Wursttheke ist das bis heute ein höflicher Reflex, auch in anderen Alltagssituationen gehört das spontane „Danke“ dazu. Auch öffentlich Danke zu sagen, bei einem Jubiläum oder einer Verabschiedung, mit Dankesreden und einem Blumenstrauß, das ist uns vertraut.

Dass dieses wichtige Wort allerdings auch zu einer inneren Lebenshaltung wird, jenseits der Scheinwerfer, im mühevollen Alltag, bis dahin ist es oft ein langer Weg. Denn die Ansprüche an unser eigenes Leben sind immer weiter gestiegen. Es gibt so vieles, was wir selbstverständlich haben können, wenn wir es wollen. In vielen Bereichen ist es auch vertraglich festgelegt. Und wir meinen zu wissen, worauf wir ein Recht haben, weil wir es ja auch bezahlt haben. Mit diesem Anspruch steigt aber auch die Beschwerde-Kultur, wenn auch nicht immer laut, so doch oft in unseren Gedanken und Gefühlen. Das Danken kommt oft nur noch dann vor, wenn wir unerwartet mehr bekommen haben, als wir ohnehin schon erwartet haben.

Menschen, die Gott mir geschenkt hat

Gibt es auch schon davor einen Grund zum Danken? Wie sehr kann es die Stimmung in einer Gruppe, im Kollegenkreis oder in der Familie verändern, wenn jemand anfängt, einem anderen persönlich Danke zu sagen – und zwar nicht nur für das, was er oder sie getan oder über das erwartete Maß geleistet hat. Sondern: „Danke, dass es dich hier gibt, dass du, so wie du bist, für mich da bist!“ Wenn das ehrlich ankommt, ohne einen nachgeschobenen Appell, dann kann es einen Menschen sehr berühren und neue Motivation freisetzen.

Das Wort Danken hängt mit einem anderen Wort zusammen: Denken. Und das ist weniger intellektuell gemeint, sondern als ein Wahrnehmen: bewusst in eine bestimmte Richtung schauen. Es könnte eine kleine Seh-Übung sein, etwa am Abend eines Tages: Wer hat heute schon alles dazu beigetragen, vorbereitet, gedacht und geplant, direkt oder unsichtbar, dass es mir an einer oder mehreren Stellen gut geht? Wer mit diesen Augen durch den Tag geht, kann eine Menge entdecken – auf Dauer kann es ein ganzes Lebensgefühl verändern!

Das größte Geschenk

Das Erntedankfest richtet diesen wichtigen Blick noch darüber hinaus – auf Gott. Es bringt das, was wir durch andere Menschen und auch durch die Gaben unserer Erde erfahren, in Verbindung mit dem Schöpfer. Er hat zugesagt, uns mit dem zu versorgen, was wir zum Leben brauchen. Doch das lässt er nicht einfach vom Himmel fallen. Er hat sich gerade diesen Weg ausgesucht: die Gaben, Fähigkeiten und Ressourcen anderer Menschen, die es als eine Aufgabe für sich erkannt haben, das zu teilen. So sagt es das alte Erntedanklied: „Wir pflügen und wir streuen ...“: „Er wickelt seinen Segen gar zart und künstlich ein [...] es geht durch unsre Hände, kommt aber her von Gott“. Gott verpackt seine Geschenke, sein Versorgen in das hinein, was wir füreinander tun können. Und dahinter wird seine Liebe zu uns sichtbar.



Was ist aber mit den schweren Erfahrungen, die überhaupt nicht zum Danken passen, wo ich mich verbiegen müsste, wenn ich nur artig „Danke“ sage? Wenn die Bibel vom Danken spricht, dann schaut sie schließlich auf etwas, das noch viel größer ist als unser sorgenvoller Alltag: wie Gott uns nicht nur etwas geschenkt hat, sondern sogar sich selbst. Indem er in Jesus sein eigenes Leben aus Liebe gegeben hat, um ganz bei uns zu sein, damit wir Leben und Freiheit haben. „... wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?“ (Römer 8,32). Dieser Blick lässt mich dankbar werden, auch in Zeiten, in denen ich auf manches, was ich mir wünsche, warten muss.

Ihr Matthias Clever

©Foto: Christine / stock.adobe.com

Auf Veränderungen zugehen

Bei einem Klassentreffen nach vielen Jahren fällt der Satz: „Mensch, du hast dich aber gar nicht verändert!“ Meistens ist das Aussehen, der erste äußere Eindruck gemeint. Das höre ich erstmal gerne, denn es klingt nach Kontinuität, Beständigkeit, und die wünsche ich mir doch für mein Leben. Wenn aber jemand so etwas zu mir gesagt hätte nach einer Stunde intensiven, persönlichen Gesprächs – was würde ein solcher Satz dann über mich aussagen, nach so vielen Jahren? Oder die andere Seite: Jemand kam nach Jahren wieder zurück an den Heimatort und auch in unsere Gemeinde: „Hier hat sich aber einiges verändert ...“ Und ich versuche es gleich einzuordnen: besser – oder schlechter als früher? Und ich merke, wie ich es gewohnt bin, zu bewerten.

Veränderungen – ein Leben lang ...

Wenn sich die Dinge wandeln, können sich wichtige Eckpunkte verschieben, bei uns selbst und auch in unserem Zusammenleben. Es gibt Veränderungen, mit denen wir im Leben rechnen: der Wechsel in eine Ausbildung oder ins Studium, danach der Einstieg in die Berufswelt. Dass Kinder nicht mehr zu Hause wohnen und es dort ruhig wird, weil sich ihr Leben jetzt woanders abspielt. Dass wir irgendwann unsere körperlichen Grenzen deutlicher zu spüren bekommen. All das wissen wir ja grundsätzlich. Aber was macht so ein Schritt in eine neue Lebensphase mit meinen inneren Koordinaten, mit meiner Identität?

Noch mehr stellt sich diese Frage bei Veränderungen, die durch ein unerwartetes Ereignis geschehen. Wenn wir etwas oder jemanden verlieren. Die Arbeitsstelle geht verloren. Eine wichtige Beziehung geht auseinander. Prägende Menschen ziehen weg. Ich finde mich an einem Grab wieder. Der Glaube daran, dass ich doch gesund bin, wird durch eine Diagnose erschüttert. Ebenso die andere Seite: Es kann sich manches verändern, wenn jemand hinzukommt. Ein neues Familienmitglied. Ein neues Gesicht im Freundeskreis oder in der Nachbarschaft. Menschen aus anderen Ländern und Kulturen, die neu zu unserem Alltag gehören.

Am schwierigsten zu erfassen sind wohl Veränderungen, die langsam und unmerklich geschehen. Wenn eine Beziehung, die schon lange besteht, sich gewandelt hat, wenn die Bilder und Eindrücke, die wir voneinander haben, nicht mehr die alten sind. Oder wenn wir realisieren, wie unsere Gesellschaft sich verändert hat in den Lebens- und Umgangsformen, in der Art

und Weise zu leben. Wenn schließlich auch das eigene Denken oder der Glaube sich über die lange Zeit deutlich gewandelt haben und wir das erst rückblickend bemerken. Wo haben Sie in den letzten Jahren Veränderung erlebt?



Wie reagieren wir?

Solche Veränderungen, die vor uns stehen, fordern uns heraus, und wir werden unsicher und stehen dazwischen – zwischen dem alten Vertrauten und dem neuen Unbekannten. Es gibt einen ersten, ganz menschlichen Reflex: Das, was ich mir erarbeitet habe, das Bewährte, hinüberzuretten in die neue Zeit, die ja noch recht leer vor mir steht. Das bisherige Leben, meine Möglichkeiten, meine Stellung, die vertrauten Strukturen, auch in unserer Kirche, meine mir wichtigen Glaubenssätze – all das möchte ich mir erhalten oder möglichst bald wiederherstellen. Wer in ein neues Haus einzieht, hat ja in den Kisten auch erstmal nur das, was ihn schon jah-



relang begleitet hat. Und da fällt es oft schwer, manche Ecken im Raum zunächst frei und Wände erst einmal leer zu lassen, bis sich etwas Neues findet. Denn: Passt das alles wirklich noch in die neue Zeit? Das gilt eben nicht nur fürs Einrichten. Und auch wenn wir nach Werkzeugen suchen, um die Herausforderungen in Angriff zu nehmen, die uns von vorne begegnen, greifen wir oft zunächst nach hinten, in die vertraute „Werkzeugkiste“: Methoden und Strategien, die uns auch in der Vergangenheit weitergeholfen haben, die Art, wie wir die Dinge immer angegangen sind.



Eine andere Reaktion betrifft unsere Wahrnehmung. Denn oft ist es mit dem verklärten Blick zurück auf den bisherigen Weg, „die gute alte Zeit“, wie bei einer Bergwanderung: Wir lassen das Auge schweifen – und sehen im Bergpanorama unseres Lebens einen Gipfel scheinbar direkt neben dem anderen. Die Höhepunkte prägen

das Bild der Erinnerung. In Wirklichkeit, auf der Karte gesehen, liegen diese sichtbaren Höhepunkte aber Kilometer auseinander. Und wir sehen eben nicht die vielen, manchmal auch dunklen Täler, die steilen und mühsamen Wege, die dazwischen liegen. Und wenn wir dann nach vorne in die kommende Lebenszeit schauen, beginnen wir zu vergleichen und zu bewerten: War das damals nicht besser? Wird das Neue ebenso gut? Es gelingt oft nur schwer, diese Wertung abzulegen und bewusst zu sagen: Es wird nicht besser oder schlechter – es wird anders – und das ist Teil von meinem Leben!

In der Veränderung Gott selbst begegnen

Wie kann ich in guter Weise und auch durch den Glauben mit solchen Veränderungen umgehen? Zum einen mache ich mir bewusst, wie Gott uns sieht. Wenn ich in die Bibel schaue, fällt mir, gerade im Vergleich zu anderen heiligen Schriften, auf: Diese große Geschichte Gottes mit seinen geliebten Menschen besteht fast durchgehend aus Veränderungen. In seinen Augen ist Veränderung nicht die Ausnahme, sondern fester Bestandteil von uns Menschen: Gerade das macht ja echtes Leben aus, das er geschaffen hat.

Wer sich mit der Pflege seiner Zimmerpflanzen schwer tut, für den gibt es ja mittlerweile Alternativen, die auf den ersten Blick täuschend echt aussehen: Bei künstlichen Pflanzen gibt es keine Probleme mit Wassermangel oder Schädlingen. Sie bleiben immer gleich und verwelken nie. Es ist aber auch kein Leben in ihnen.

In der Veränderung aber begegne ich Gott, meinem Schöpfer. Jetzt im Herbst und noch mehr im kommenden Frühling erlebe ich gerade in unserem Wald wieder das Wunder der Veränderung, die mich jedes Mal aufs Neue berührt. Dazu gehört natürlich, dass Blätter welken und fallen. Aber dabei sind es ebenso die bunten Farben, die neu entstanden sind und anfangen zu leuchten. Mitten in diesem

Abschiednehmen und Vergehen hat Gott auch weiterhin Neues in seine Schöpfung hineingelegt. Veränderung ist von Anfang an ein wichtiger Wesenszug Gottes.

Auch dann, wenn nicht alles blühend aussieht. Seinem Volk sagt er einmal in einer sehr dunklen Zeit, der babylonischen Gefangenschaft: **„Siehe, ich schaffe Neues, jetzt wächst es auf, erkennt ihr es denn nicht?“** (Jes. 43,19). Das möchte ich auch heute glauben, auch gegen den Augenschein: Unser Leben ist nicht einfach determiniert, festgelegt – nicht durch Schuld, die wir nicht einfach abschütteln können, und auch nicht durch unsere manchmal so komplizierte Persönlichkeit, über die wir immer wieder stolpern. Gott denkt für uns immer nach vorne – zu dem hin, was noch nicht da ist, aber in seinen Augen werden kann, weil er mit uns weiterkommen möchte. Daher gilt ein Leben lang: In der Veränderung begegnen wir auch Gott selbst.

Futur oder Advent?

Aber woher kommt Gott mit dem Neuen, dass er für uns bereithält und das uns manchmal zunächst als eine ziemliche Zumutung begegnet? Er kommt nicht aus unserer Vergangenheit, sondern von vorne, aus der Zukunft, auf uns zu. Für die Zukunft gibt es zwei bekannte lateinische Begriffe: „Futur“ – das ist unsere Sichtweise von Veränderung: eine Zukunft, die sich aus unserer Gegenwart heraus entwickelt, ableitet und nach vorne „verlängert“. Wir meinen absehen zu können, was so eine Zukunft mit sich bringen wird. Das Künftige können wir uns aber auch nur mit den Möglichkeiten vorstellen, die wir bisher kennen. Doch dann gibt es noch ein anderes Wort: „Advent“, und das bedeutet „Ankunft“. Da kommt jemand, nämlich Gott selbst, auf mich zu. Eben nicht aus meiner bisherigen vertrauten und auch begrenzten Welt. Sondern bereits aus dem Land, das als Zukunft vor mir liegt und das er schon kennt. Er sieht darin für mich unendlich viel mehr, als ich es jetzt



gerade mitten in einer Veränderung sehen kann.

Wenn ich mich wieder einmal frage: „Gott, was mutest Du mir jetzt schon wieder für eine Veränderung zu – in meinem Leben, in meinen Beziehungen, ja, auch in dieser Welt?“, dann will ich glauben, dass all das nicht das letzte Wort ist, sondern erst ein kleiner Ausschnitt von dem Weg, den Gott noch mit mir gehen wird.

So laden Umbrüche und Veränderungsprozesse, in denen wir persönlich stehen, uns ein, Gott zu vertrauen. Und sie fordern uns heraus, die Wertungen, ob die neue Zeit am Ende besser oder schlechter sein wird als die alte, ihm zu überlassen.

Auf die Zukunft zugehen

Diesen Weg auf ihn zu kann ich nur Schritt für Schritt gehen. So wie in der Bibel von Petrus berichtet wird, der auf dem Wasser auf Jesus zugeht, und das geht nur, wenn er den Blick auf ihn gerichtet hat.

Im Rückblick sehe ich, wie mir durch Veränderungen, die ich eigentlich vermeiden wollte, auch manch Wertvolles geschenkt wurde:

- Ich habe gelernt, bewusst und verantwortlich Entscheidungen zu treffen – weil ich etwas loslassen musste, um das Neue zu ergreifen.
- Ich konnte erkennen, wo die wirklichen Ankerpunkte in meinem Leben sind, die ich auf ruhiger See eher selten in den Blick nehme. Das betrifft meine Glaubensgewissheiten, aber auch konkrete Menschen.
- Ich habe das Geschenk der Gemeinschaft entdeckt,

weil ich gemerkt habe: Als Einzelkämpfer komme ich nicht weiter.

- Ich musste es wagen, einmal aus dem vertrauten Denken auszusteigen und Neues in den Blick zu nehmen, manchmal auch gerade da, wo ich einen blinden Fleck hatte.

Wenn ich selbst zurückschaue, dann machen mich Veränderungen, so anstrengend sie sind, auch dankbar, weil Gott mich selbst dadurch verändert und in Bewegung gebracht hat.



„Wenn der Wind der Veränderungen weht, bauen die einen einen Windschutz, andere setzen die Segel“, sagt ein Sprichwort. Ich bin mehrmals mit einem Plattbodenschiff auf dem IJsselmeer unterwegs gewesen. Und eines habe ich dabei von den Skippern immer wieder gelernt: Wer seine Segel und damit das Boot richtig in den Wind setzt, für den gibt es keinen falschen Wind.

Mit Gott können wir Veränderungen nicht nur als Gegenwind, sondern auch als Rückenwind erfahren, durch den er uns weiter bringt an ein gutes Ziel.

Matthias Clever

(gekürzte Predigt aus einem Gottesdienst im Februar)

Früher war alles besser ...?

Kennt ihr das auch? Manchmal denke ich: „Früher war alles besser.“ Gerade wenn Veränderungen schwer fallen, kommt dieser Gedanke schnell auf. Doch nach einer Inspiration aus dem Gottesdienst habe ich angefangen umzudenken.

Im privaten Bereich merke ich die Veränderungen sehr deutlich. Das Älterwerden bringt einige Herausforderungen mit sich. Früher konnte ich viel mehr einfach so erledigen, ohne darüber nachzudenken. Heute merke ich, dass mir manches nicht mehr so leichtfällt. Mein Freundeskreis hat sich ebenfalls verändert. Einige alte Freunde sind nicht mehr so präsent, dafür habe ich neue Menschen kennengelernt, die ähnliche Erfahrungen machen wie ich.

Auch im Beruf wird es nicht einfacher. Ständig gibt es neue Regeln und Vorschriften, die das Arbeiten komplizierter machen. Dazu kommt, dass die Nutzung der neuen Medien zunimmt. Oft fühle ich mich davon überfordert und denke dann: „Früher war das alles einfacher.“

Aber war wirklich alles besser? Oder ist das eine Vorstellung, die uns das Vergangene schöner erscheinen lässt, als es war? In der Bibel heißt es: **„Alles hat seine Zeit.“** (Prediger 3,1). Dieser Satz erinnert mich daran, dass Veränderungen zum Leben dazugehören. Es gibt

Zeiten, in denen vieles anders wird, und auch wenn das manchmal schwerfällt, steckt darin oft auch eine Chance.

Mir hilft es, in solchen Momenten meinen Glauben in den Blick zu nehmen. Jesus sagt: **„In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.“** (Johannes 16,33). Diese Worte geben mir Kraft. Sie zeigen mir, dass ich mit meinen Sorgen nicht alleine bin und dass Gott mir zur Seite steht.

Die Gemeinschaft in unserer Gemeinde ist dabei eine große Hilfe. Hier finde ich Menschen, die ähnliche Dinge durchmachen, und wir können uns gegenseitig unterstützen. Diese Gemeinschaft und mein Glaube helfen mir, Veränderungen nicht nur als Bedrohung zu sehen, sondern auch als Möglichkeit, etwas Neues und Gutes zu entdecken.

Am Ende kommt es darauf an, wie wir selbst mit Veränderungen umgehen. Wenn wir offen bleiben und darauf vertrauen, dass Gott uns durch alle Höhen und Tiefen begleitet, dann können wir auch in schwierigen Zeiten Hoffnung finden.

Vielleicht war früher nicht alles besser – es war einfach anders. Aber mit Gott an unserer Seite können wir jeder Veränderung mit Zuversicht entgegensehen.

Hartmut Gehring



Forum Gemeinde

So., 10.11.2024, 12:15 – ca. 13:45 Uhr: Gemeindeversammlung

Nicht nur Gemeindemitglieder sind hier willkommen, sondern alle, die am Gemeindeleben Anteil nehmen und Verbindung suchen wollen.

1. Gemeindeleben aktuell – Schlaglichter und Kurz-Infos über die wichtigsten Themen
2. Rupelrath 2025 – welche Schwerpunkte setzen wir? Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch und Rückmeldungen in der großen Runde

Parallel: Kinder-Kino; anschl.: Mittags-Imbiss

Herzliche Einladung!

Alabaster Jar – „Verlorene Fälle“ gibt es nicht

Das Team von Alabaster Jar hat es sich zur Aufgabe gemacht, Frauen, die teilweise jahrzehntelangen Missbrauch und Ausbeutung in der Berliner Sex-industrie erlebt haben, in liebevoller und geduldiger Weise die Liebe Jesu nahezubringen. Denn im Unterschied zur Geschichte vom barmherzigen Samariter erleben diese Frauen wiederholte Gewalt, die es darauf abgesehen hat, nicht nur ihren Körper, sondern auch ihre Seelen zu brechen. Und aus diesem Grund braucht es mehr als nur akute Hilfe – es braucht Liebe, die einen langen Atem hat.



„Oftmals kann dieser Beziehungsaufbau Monate oder Jahre dauern, bis eine Frau dem Team von Alabaster Jar endlich Zutrauen schenkt. So wie Elena*, die plötzlich das Team anrief und um Hilfe bat. Tatsächlich war es acht Monate her, dass Elena die Mitarbeiter in einem Bordell kennengelernt hatte, doch erst jetzt brachte sie den Mut auf, endlich das Hilfsangebot anzunehmen. In gleicher Weise freut sich das Team über die wachsende Beziehung zu Liliya*, die sie ebenfalls in einem Bordell kennengelernt hatten und die sie mit einer Partnerorganisation für Soziale Arbeit in Verbindung bringen konnten. Bei einem gemeinsamen Kaffee erzählte Liliya ihre Lebensgeschichte, und die Ehrenamtlichen teilten ihren persönlichen Glauben an Jesus. Am Ende beteten sie gemeinsam und plötzlich hörten sie Liliya „Wow“ sagen und dann zeigte sie ihnen die Gänsehaut auf ihren Armen. Das Gebet hatte die Frau aufs Tiefste berührt – genau dort, wo andere versuchen, ihr Innerstes zu brechen.

Die Begleitung im Gebet ist für die Mitarbeiterinnen ein besonderes

Anliegen, das sie in ihrem Gebetskalender 2024 an uns weitergeben: „In diesem Monat beten wir für Wachstum und Ernte. Wir arbeiten



mit vielen Frauen, die die Gesellschaft als „verlorene Fälle“ bezeichnen würde: Frauen, die seit mehr als 40 Jahren in der Prostitution tätig sind, die obdachlos, drogenabhängig oder Opfer von Menschenhandel sind. Für diese Frauen kann ein Neuanfang ein harter Weg sein, der mit schwierigen und schmerzhaften Entscheidungen verbunden ist. Aber wir glauben, dass Gott in der Lage ist, im Leben dieser Frauen neue Früchte hervorzubringen: Früchte der Hoffnung, Freude, Stabilität, Nüchternheit und Heilung. Bitte bete, dass diese Frauen die Früchte jeder schwierigen Entscheidung sehen, die sie getroffen haben. Bete für Wachstum und neues Leben. Seit über 17 Jahren trägt Gott die Arbeit von Alabaster Jar, immer wieder schickt er rechtzeitig Mitarbeiter, Freiwillige, Ressourcen und Finanzen. Wenn Gott uns eine neue Vision für die Entwicklung der Arbeit gibt, vertrauen wir darauf, dass er für das Wachstum sorgt, das dies möglich macht. Bete, dass Gott das Wachstum schenkt, während wir pflanzen und gießen. Bete besonders für neue Mitarbeiter und Freiwillige, die Jesus und die Mission lieben.“ Im letzten Rundbrief schrieben sie, dass sie in Mariana Oliveira genau diese neue Leiterin gefunden haben.



Gebet ist das eine, die finanzielle Unterstützung auch durch unsere Kollekten oder persönliche Spenden für die Arbeit mit den Frauen das andere. Übrigens: **Am 10. November werden Mitarbeiterinnen von Alabaster Jar uns im Gottesdienst ihre segensreiche Arbeit vorstellen, wir freuen uns schon darauf, sie dort live zu erleben.**

Mehr Infos auch auf ihrer Homepage www.die-samariter.org/projekte/alabaster-jar/

Christian Mitt

* Name von der Redaktion geändert

Liebe nach.barinnen und nach.barn,

die dunkle Jahreszeit beginnt. Ein Grund mehr, sich im Wohnzimmer von Aufderhöhe zu treffen und es sich gemütlich zu machen. Hier ist jede und jeder willkommen! Und wir haben uns einiges für euch einfallen lassen!

Im September ist unsere neue Reihe „nach.bars Kino“ gestartet mit einem wunderbaren Film, kulinarischer Kleinigkeit und toller Atmosphäre. Danke an Ute und Stefanie! Nächster Termin ist der 04.12. – schon vormerken!

Ebenfalls neu: nach.barAtelier öffnet seine Türen. Eine kreative Auszeit zum Ausprobieren und Innehalten, in die man ohne Vorerfahrung einsteigen kann. Geleitet von Andreas. Im ersten nach.barAtelier am 21.11., experimentieren wir mit Aquarellfarben und gehen einen einfachen Weg zu einem abstrakten Aquarell, das auf Naturformen basiert.

Am 25.10. findet eine Filmnacht mit Snacks im Gemeindezentrum Opladener Straße statt: „The Chosen“ – Jesus kennenlernen in einer modernen Verfilmung: lebensfroh, menschenliebend, gerne auch herausfordernd – herzliche Einladung!

Und es geht weiter mit Tango – für Anfänger und Geübte: Fragt uns gerne an für mehr Infos. Willkommen im nach.bar – auch zu unseren vielen regelmäßigen Events. Es wird viel gesprochen von Einsamkeit – wir sprechen vom nach.bar!

Euer
nach.bar-
Team



Termine im Oktober

- 05.10.: Frühschicht: Männer frühstücken 9:00–11:00 Uhr
- 08.10.: Nordic Walking 17:00 Uhr
- 09.10.: Café Apfelkuchenmittwoch 15:30–17:30 Uhr
- 10.10.: abgezockt – der Spieleabend 19:00 Uhr
- 11.10.: Kreativ mit Christa: 3D-Sterne basteln
18:30 Uhr (*)
- 13.10.: Tango (*) (Infos über die Homepage)
- 14.10.: Nordic Walking 9:00 Uhr
- 16.10.: Nordic Walking 8:30 Uhr
- 17.10.: PPP – Zeit zum Zuhören mit Petra Schelkes
17:30–18:30 Uhr
- 17.10.: brot&wein – das Abendmahl 19:00 Uhr
- 20.10.: Tango (*) (Infos über die Homepage)
- 21.10.: Nordic Walking 9:00 Uhr
- 21.10.: Handykurs – Hilfe zur Selbsthilfe 16:00 Uhr
- 23.10.: Café Apfelkuchenmittwoch 15:30–17:30 Uhr
- 24.10.: Nordic Walking 18:00 Uhr
- 25.10.: Filmnacht „The Chosen“ im Gemeindezentrum
18:30–22:00 Uhr
- 27.10.: Tango (*) (Infos über die Homepage)
- 28.10.: woll-lust: Stricken, Häkeln, Quatschen 19:00 Uhr
- 29.10.: Nordic Walking 16:00 Uhr

Termine im November

- 02.11.: Frühschicht: Männerfrühstück 9:00–11:00 Uhr
- 03.11.: Tango (*) (Infos über die Homepage)
- 04.11.: Kreativ mit Margit: Makramee 19:00 (*)
- 06.11.: Nordic Walking 8:30 Uhr
- 13.11.: Nordic Walking 16:00 Uhr
- 15.11.: Bücherfrauen – für alle Leserinnen 19:30 Uhr
- 21.11.: nach.barAtelier mit Andreas 19:30 Uhr (*)
- 25.11.: woll-lust: Stricken, Häkeln, Quatschen 19:00 Uhr
- 27.11.: Café Apfelkuchenmittwoch 15:30–17:30 Uhr
- 27.11.: Nordic Walking 15:30 Uhr
- 28.11.: abgezockt – der Spieleabend 19:00 Uhr

(*) bitte mit Anmeldung (bei allen Terminen ohne (*) einfach reinschauen)

Aktuelle Infos über:

Insta: nachbar_aufderhoehe

Homepage: nachbar-aufderhoehe.de



Erntedank-Gottesdienst mit Herz, Mund und Händen

mit dem Kids-Projektchor und dem Chor SkyLights
(Gesamtleitung Nadja Eckstein)
06.10., 10:30 Uhr, Christuskirche

- 01.10. Di** 18:15 **Beten für ...**
Gebetstreff im Gemeindehaus
- 02.10. Mi** 20:00 **Chorprobe SkyLights**
- 04.10. Fr** 19:00 **Ü18** im Scandalon
- 05.10. Sa** 14:00 **KIWI** – der Action-Samstag für Kinder
19:00 Jugendcafé **Scandalon**
20:15 Jugendgottesdienst **PrimeTime**

- 06.10. So** 10:30 **Gottesdienst zum Erntedank**
mit dem Chor SkyLights und dem Kids-Projektchor (Pfr. Clever)
- 10:30 **Gottesland** – der Kindergottesdienst
- ca. 12:00 **Jahreshauptversammlung des Fördervereins** (siehe rechts)

- 07.10. Mo** 19:00 **Posaunenchor-Probe**
- 08.10. Di** 9:00 **Muckefuck** Frühstück für Frauen
- 10.10. Do** 15:00 **55+**: Die Schätze einer Gemeinde neu entdecken – Erfahrungen aus dem Studiensemester von Pfr. Clever
- 19:45 **Gottesdienst-Singteam**
- 11.10. Fr** 8:10 **Schul-Gottesdienst** in der Liebfrauenkirche
- 19:00 **Ü18** im Scandalon

- 13.10. So** 10:30 **Gottesdienst** mit Abendmahl (Pfr. Clever)

- 16.10. Mi** 10:00 **Männertreff**
- 20:00 **Chorprobe SkyLights**

- 18.10. Fr** 19:00 **Ü18** im Scandalon

- 20.10. So** 10:30 **Gottesdienst** (Pastorin Schelkes)

- 24.10. Do** 19:45 **Gottesdienst-Singteam**
- 25.10. Fr** 18:30 **Filmnacht „The Chosen“** (s. rechts)
- 19:00 **Ü18** im Scandalon

- 27.10. So** 10:30 **FreiRaum-Gottesdienst** mit Presbyter Jochen Bohne

- 28.10. Mo** 15:00 **Café Sorg(en)los** für Angehörige demenzkranker Menschen mit Otti Sohn und Astrid Hoppe im Wohnzimmer des Gemeindehauses (Eingang Foyer)
- 19:00 **Posaunenchor-Probe**

- 30.10. Mi** 20:00 **Chorprobe SkyLights**

- 31.10. Do** 14:00 **Kita-Gottesdienst** (Kita-Team und Pfr. Clever)

- 15:00 **Frauenkreis:** Vortrag über Christen in Thüringen in der DDR von Elisabeth Klaas

- 17:30 **Besuchsdienstkreis**

- 18:00 **Solinger Gottesdienst zum Reformationstag: „Ist das Kirche oder kann das weg?“** in der Walder Kirche

Parallel zum Gottesdienst findet nebenan im Gemeindehaus der Kindergottesdienst „Gottesland“ statt (nicht in den Ferien).

„The Chosen“

Echtzeit und das nach.bar laden ein zu einem Filmabend am 25.10.2024 von 18:30 – 22:00 Uhr im Gemeindezentrum Christuskirche
Jesus erleben in einem modernen Jesusfilm. Hautnah. Humorvoll. Konfrontativ.
Getränke, Brezeln, Dips. Herzlich willkommen!



Offene Mitgliederversammlung des Fördervereins

So., 06.10.2024, ca. 12:00 Uhr in der Christuskirche

Unser Förderverein ist das finanzielle Rückgrat der Gemeinde. Inhaltliche Schwerpunkte sind dieses Mal die Perspektiven für die Arbeit mit Kindern und Familien. Dazu gibt es ein Interview mit Sofie Wagner, die als nebenamtliche Mitarbeiterin diesen Gemeindebereich leitet.

Auch alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

- 01.11. Fr** 19:00 **Ü18** im Scandalon
- 02.11. Sa** 14:00 **KIWI** – der Action-Samstag für Kinder
19:00 Jugendcafé **Scandalon**
- 03.11. So** 10:30 **Gottesdienst** mit Abendmahl (Pfr. Clever)
10:30 **Gottesland** – der Kindergottesdienst
- 04.11. Mo** 19:00 **Posaunenchor-Probe**
- 05.11. Di** 18:15 **Beten für ...**
Gebetstreff im Gemeindehaus
- 06.11. Mi** 20:00 **Offene Chorprobe SkyLights** im Rahmen der Aktion „Ab in den Chor“ des Deutschen Chorverbandes (s. S. 13)
- 07.11. Do** 15:00 **55+**: Die Geschichte der St. Reinoldi Kapelle in Rupelrath und ihre Bedeutung für unsere Gemeinde – ein Vortrag mit Bildern von Pfr. i. R. Ermen
19:45 **Gottesdienst-Singteam**
- 08.11. Fr** 19:00 **Ü18** im Scandalon
- 09.11. Sa** 19:00 Jugendcafé **Scandalon**
20:15 Jugendgottesdienst **PrimeTime**
- 10.11. So** 10:30 **Gottesdienst** mit dem Team von Alabaster Jar (Pfr. Clever) – siehe Seite 8
10:30 **Gottesland** – der Kindergottesdienst
12:15 **Gemeindeversammlung** (s. S. 7) mit anschließendem Mittagsimbiss
19:30 **Worship-Gottesdienst** (Esther Geister und Team)
- 11.11. Mo** 19:00 **Posaunenchor-Probe**
- 12.11. Di** 9:00 **Muckefuck** Frühstück für Frauen
- 14.11. Do** 15:00 **Frauenkreis:** „Das Wupperwasser“
Papiertheater mit Ehepaar Haase
- 14.11. Fr** 19:00 **Ü18** im Scandalon
- 16.11. Sa** 19:00 Jugendcafé **Scandalon**
- 17.11. So** 9:30 **Frühgottesdienst** in der St. Reinoldi Kapelle (Prädikant Goltz)
10:45 **„Coffee to come“**
11:00 **ECHTZEIT-Gottesdienst**
Thema: „Alle doof außer ich“ (Pastorin Schelkes)
11:00 **Gottesland** – der Kindergottesdienst
anschl. Kaffeetrinken und Pizzaessen
- 18.11. Mo** 19:00 **Posaunenchor-Probe**

- 20.11. Mi** 10:00 **Männertreff**
19:00 **Gottesdienst zum Buß- und Betttag in der Bethanien-Kapelle**
mit Abendmahl zusammen mit der FeG Solingen-Aufderhöhe (Pfr. Clever/Pastor Muhlack)
- 21.11. Do** 15:00 **55+**: „Eindrücke von meinem Besuch einer evangelischen Gemeinde in Polen“ mit Cord von der Lancken
19:45 **Gottesdienst-Singteam**
- 22.11. Fr** 19:00 **Ü18** im Scandalon
- 23.11. Sa** 14:00 **Gemeinde-Mitarbeiter-Tag** (s. S. 18)
19:30 **Konzert mit Valerie Lill** (s. S. 18)
- 24.11. So** 10:30 **FreiRaum-Gottesdienst**
mit Radek Geister
10:30 **Gottesland** – der Kindergottesdienst
15:00 **Andacht zum Ewigkeitssonntag**
in der St. Reinoldi Kapelle mit Erinnerung an die verstorbenen Gemeindeglieder des letzten Kirchenjahres (Pfr. Clever)
- 25.11. Mo** 15:00 **Café Sorg(en)los** für Angehörige demenzkranker Menschen mit Otti Sohn und Astrid Hoppe im Wohnzimmer des Gemeindehauses (Eingang Foyer)
19:00 **Posaunenchor-Probe**
- 27.11. Mi** 20:00 **Chorprobe SkyLights**
- 28.11. Do** 14:00 **Kita-Gottesdienst**
(Kita-Team und Pfr. Clever)
15:00 **Frauenkreis:** „Schön war die Zeit“
Rückblick auf Ausflüge mit dem Frauenkreis – Videos von Gerd Hammacher
17:30 **Besuchsdienstkreis**
- 29.11. Fr** 19:00 **Ü18** im Scandalon
- 30.11. Sa** 19:00 Jugendcafé **Scandalon**
- 01.12. So** 10:30 **Gottesdienst zum 1. Advent**
mit Abendmahl (Pfr. Clever)
- Jesu Licht ins Dunkel tragen**
– die Arbeit von Alabaster Jar
Gottesdienst mit Sandor Hofäcker und Mitgliedern des Alabaster Jar-Teams aus Berlin (Infos s. S. 8)
Musik: Nadja Eckstein & Friends
So., 10.11.2024, 10:30 Uhr, Christuskirche

Abschied aus dem Küsterdienst

Fünf Jahre haben Astrid und Ralf Hoppe nun an der Christuskirche und auch an unserer Reinoldi-Kapelle für unsere Gemeinde den Dienst als Küster versehen, am 1. September haben wir sie in ihren Ruhestand verabschiedet.

Viele kleine Orte und Momente waren es, wo die beiden gewirkt, vor- und nachbereitet und Menschen willkommen geheißen haben. Die Kirchentür am Sonntagmorgen und die Begleitung unserer Gottesdienste ist dabei ein besonders sichtbarer gewesen. Das meiste fand mit Treue und Engagement aber eher im Hintergrund statt: die Vor- und Nachbereitung der Räume, die Begleitung der Gruppen und Kreise, um Ihnen einen guten Rahmen für ihre Treffen zu geben, der Blick auf Ordnung und Sauberkeit im Haus und viele andere organisatorische Fragen und Handgriffe rund um das tägliche Gemeindeleben.



Auch in der Kapelle hat der wichtige Dienst von Ralf Hoppe vor allem bei den Beerdigungen dazu beigetragen, dass die Trauergäste in einer guten Atmosphäre Abschied nehmen konnten, auch die Bestatter und die Friedhofsverwaltung hatten in ihm einen verlässlichen Ansprechpartner.

Liebe Astrid, lieber Ralf, wir danken euch sehr dafür, wie ihr euch in den letzten Jahren an dieser Stelle für die Gemeinde eingebracht habt und wünschen euch für die neue Lebensphase viele gute neue Erfahrungen!

Matthias Clever



Die neue Küsterin stellt sich vor

Ich bin Heide Jüngel, 1961 geboren und Mutter eines 24-jährigen Sohnes. Seit 1988 wohne ich in Solingen und gehöre seitdem zur Rupelrather Gemeinde.

Als gelernte Bankkauffrau habe ich über zwei Jahrzehnte bei der Kreissparkasse Düsseldorf gearbeitet. In den vergangenen 18 Jahren bin ich für die Ev. Jugendbildungsstätte Hackhauser Hof tätig gewesen, zuletzt zehn Jahre im Bereich Auslandsfreiwilligendienste/Friedensdienste. Dazwischen lagen weitere berufliche Erfahrungen als Tagesmutter, in einem Biomarkt und auf dem Blumengroßmarkt. In meiner Freizeit lese ich viel, liebe es zu schwimmen und zu wandern, arbeite gerne in meinem Garten und bin Gassi-Gängerin für die Hunde aus dem Tierheim Solingen.

Seit mehr als 20 Jahren gehöre ich in unserer Gemeinde einem Hauskreis an. Gerne habe ich mich

beim Catering für KIWI eingebracht und komme als Gemeindebrief-Verteilerin an mancher Haustür vorbei. Ich mag die bunte Vielfalt in unserer Gemeinde sehr und freue mich an den verschiedenen Generationen und unterschiedlichen Gottesdiensten, die eine Einladung an alle sind!

In der Kommunität Gnadenthal gibt es noch einen weiteren Kraft-Ort für mich, dort bin ich mehrmals im Jahr zu Gast, unter dem Motto „Ora et labora“: Zeit zum Beten und (Mit-)Arbeiten

Zwei Texte, die mich schon lange und intensiv begleiten, spiegeln meinen Glauben besonders wider: „Gleichwie mich mein Vater liebt, so liebe ich euch auch. Bleibet in meiner Liebe!“ (mein Konfirmationspruch aus Joh.15,9) und: „Die Füße auf der Erde, die Hände bei den Menschen, den Kopf bei der Sache und das Herz zu Hause bei Gott“.

Ich freue mich sehr auf meine neue Aufgabe und bin neugierig – vor allem auf viele Begegnungen mit Ihnen und Euch!

Heide Jüngel

Einfach mal reinschnuppern

Ankommen – gemeinsam Singen – Teil eines Chorklangs sein

Wer schon öfter mit dem Gedanken gespielt hat, in einem Chor mitzusingen, hat die Möglichkeit **ganz unverbindlich** unseren **Chor SkyLights** unter der Leitung von Nadja Eckstein kennenzulernen. Atmosphäre, Chorleitung, Repertoire, Mitsänger und Mitsängerinnen, Gemeinschaft, Aktivitäten: All das macht einen Chor aus. Die offene Chorprobe bietet eine Gelegenheit für diese Einblicke.

Wir sind ein Chor mit rund 30 Sängerinnen und Sängern. Unsere musikalische Palette reicht von fröhlichem Gospel über bewegende Balladen bis zu modernen Pop-Songs. Die Musik und das Miteinander haben uns schon häufig beflügelt und bereichert. Bei der **Schnupperprobe** kann jeder mit einstimmen und genau das für sich entdecken.

Woche der offenen Chöre
AB IN DEN CHOR!

Die **offene Chorprobe findet am Mittwoch, 6. November 2024**, in der Christuskirche statt und startet um **20:00 Uhr**. Ab 19:30 Uhr besteht die Möglichkeit zu einem ersten Austausch und Kennenlernen.

Weitere Infos über unseren Chor SkyLights finden sich auf unserer Internetseite **hier**:



„Ab in den Chor“ – Woche der offenen Chöre ist eine Aktion des Deutschen Chorverbandes.

Wir machen mit!

Kontakt: Nadja Eckstein, Tel.: 0178 7304528 oder SkyLights@rupelrath.de

Sandra und Rafael Binder

ekt | Grüne Damen
und Herren

Die „Grünen Damen und Herren“ gibt es seit über 50 Jahren in ganz Deutschland.

Hier in Solingen sind wir nur im Städtischen Klinikum vertreten. Vor Corona waren wir auch in Altenheimen und im Krankenhaus Bethanien präsent.

Wir suchen Unterstützung!

Könnte das auch eine Aufgabe für Sie sein? Werden Sie Teil einer netten Gemeinschaft und erleben Sie, wie erfüllend diese ehrenamtliche Tätigkeit sein kann.

Rufen Sie einfach an oder schreiben Sie eine Mail. Wir würden uns freuen, wenn wir Ihr Interesse geweckt haben.



Telefon: 0212 547-2478

E-Mail: gruene.damen@klinikumsolingen.de

Gruppenleitung Karin Gabriel

Handy 0173 2738076

E-Mail: karingabriel26@googlemail.com

Vertretung: Anne Binzinger

Handy: 0151 41274089





Freizeit

Neuland entdecken – das war das Motto unserer Freizeit! Das wunderschöne Slowenien erkunden, neue Leute kennenlernen, unseren Glauben erforschen und Gemeinschaft spüren. 16 Tage voller Spaß, Freude, Emotionen, Action und Gott.

Am 2. August gegen 22 Uhr trudelten die ersten aufgeregten Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf dem Park-



platz der Gemeinde ein. Endlich ging's los auf Freizeit. „Koffer bitte nach rechts und dann bei Henny, Nele oder Carina einchecken“, hieß es

direkt am Anfang. Alle liefen wild durcheinander, begrüßten sich und waren voller Vorfreude auf die Freizeit (Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie Eltern). Es gab noch einen schönen Reisesegen von Pfarrer Matthias Clever und dann ging es endlich los ...

Der Bus kam pünktlich, aber von der falschen Seite. Also ging es einmal zusammen mit Radek nach Leichlingen, um den Bus zu wenden. Plötzlich hatte der Bus auch noch einen Anhänger, von dem wir nichts wussten und alles passte auf einmal perfekt rein. Mit einer großen Menschenkette vom Gemeindehaus bis hin zur Straße ging alles ganz schnell. Alle verabschiedeten sich noch von ihren Eltern, und dann wurde um die besten Plätze „gekämpft“. Um 24 Uhr düsten wir endlich in Richtung Slowenien.



Auf der Fahrt wurde erst einmal in einen Geburtstag reingefeiert und alle sangen. Tatjana, unsere Busfahrerin, erklärte allen, dass Chips, Schokolade und Kaugummi strengstens verboten waren. Unsere Jugendlichen hielten sich natürlich daran. Da wir erst so spät loskamen, schliefen alle mehr oder weniger viel. Es gab zusätzlich zwei Begleitfahrzeuge, bestückt mit sechs Mitarbeitern, die fleißig die 14 Stunden bis nach Slowenien fuhren. Gegen 14 Uhr kamen wir dann endlich im sehr warmen Slowenien an.

Vor Ort erkundeten wir erst einmal das Haus und bezogen unsere Zimmer. Anschließend gab es einen lustigen Kennenlernabend mit Luftballons und Spielen, der jedoch abrupt endete, als sich die Nachbarn über die platzenden Ballons und die dadurch entstehende Ruhestörung beschwerten ...

Nach der ersten Nacht, in der wir etwas Schlaf von der Fahrt nachholen konnten, starteten wir morgens direkt mit Programm. Die Struktur wiederholte sich in der ersten Woche jeden Tag ähnlich: Am Vormittag gab es einen geistlichen Impuls oder eine Bibelarbeit, über die wir im Anschluss in Kleingruppen ins Gespräch kamen. Nachmittags gab es kein Programm, sondern Zeit zur

freien Verfügung. So fuhren wir zum naheliegenden See, spielten Volleyball, bastelten oder spielten Spiele. Das Abendprogramm bestand aus Shows und Geländespielen, wie „Orakel Olympiade“ oder „Höhle der Löwen“.

Genau in der Mitte der Freizeit war unser Tagesausflug geplant. Die Jugendlichen konnten auswählen, den Tag in der Hauptstadt Ljubljana, an der Küste oder am kristallklaren Bledeer See zu verbringen. Es war aufregend, einmal mehr von Slowenien zu sehen als nur das Dorf, in dem unsere Unter-

kunft lag. Nach unseren Erfahrungen können wir Slowenien als Reiseziel empfehlen – die wunderschöne Natur hat uns definitiv beeindruckt!

Am nächsten Tag gab es vormittags kein Programm und wir konnten alle einmal ausschlafen – was wir auch dringend nötig hatten. Außerdem zauberten uns unsere Köche einen fantastischen Brunch, sodass wir gestärkt in die zweite Hälfte der Freizeit starten konnten. Ein Highlight der zweiten Woche war definitiv das „Zurück in die Zukunft Event“, bei dem wir uns alle in Kostüme aus den vergangenen Jahrhunderten schmissen und Performances aus verschiedenen Epochen aufführten. Der krönende Abschluss des Abends war eine Party mit Foto-box und Cocktails in unserem Speisesaal – einem Gewölbekeller. Auch unser zweites Geländespiel „Des Königs neues Schloss“, unsere Talkabende und die Impulse zum Thema „Glauben leben“ waren für alle bewegend.

Bevor wir nach 13 Tagen vor Ort wieder nach Hause fuhren, stand erst einmal das große Aufräumen und Putzen an. Da wir schon die ganze Freizeit über regelmäßig fleißig geputzt hatten, hielt sich der Dreck zum Ende hin zum Glück in Grenzen. Wir waren trotzdem froh, als wir das Haus endlich sauber übergeben hatten und die Heimreise antreten konnten.



Alles in allem blicken wir auf zwei wundervolle, sehr warme Wochen in Slowenien zurück. Es war großartig, so viele neue Leute kennenzulernen und Zeit mit Freunden zu verbringen. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen bei Aktionen der Jugend und auch auf die Freizeit nächstes Jahr nach Norwegen. Dort werden die Temperaturen bestimmt etwas niedriger sein, sodass man nicht schon fünf Minuten nach dem Duschen wieder nass geschwitzt ist.

Konfirmationsjahrgang 24/25

Mit unserem traditionellen Konfiwochenende ist der diesjährige Konfirmationsjahrgang gestartet. Den Auftakt bildete wie immer unsere Übernachtung in der Gemeinde mit Grillen und Kennenlernaktionen. Am nächsten Tag ging es todesmutig mit dem Kanu auf die Wupper. Erschöpft, aber glücklich und nur ganz leicht nass ging es anschließend zum Gemeindefest, wo wir den Tag zusammen mit dem Rest der Gemeinde ausklingen lassen konnten. Den Abschluss des Wochenendes bildete der Open-Air Begrüßungsgottesdienst am Sonntagmorgen.

Am darauffolgenden Dienstag haben wir mit unseren wöchentlichen Konfi-Treffen begonnen. Es war schön, all die Menschen, mit denen man am Wochenende schon so viel Spaß gehabt hatte, gleich wiederzusehen und weiter kennenzulernen. Am Anfang war alles noch neu und ungewohnt, aber schon nach den ersten Wochen sind die Konfistunden zu einem festen Bestandteil der Woche geworden.

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden, wir freuen uns auf das kommende Jahr, auf den Austausch mit euch und auf die gemeinsamen Erlebnisse. Wir werden sicher viel voneinander und von Gott lernen und viel Spaß haben.

Gebetsanliegen

Dankt mit uns für:

- eine gelungene Freizeit
- hervorragende Mitarbeitende auf der Freizeit und vor Ort

Bittet mit uns für:

- alle Veränderungsprozesse im neuen Schuljahr bei den Jugendlichen privat, aber auch in der Jugendarbeit

Termine im Scandalon

Regelmäßige Termine:

dienstags, 16:00 Uhr: Konfi (Radek Geister)

dienstags, 18:30 Uhr: Jugendhauskreis

freitags, 19:00 Uhr: Ü18 (Jakob Hoppe)

samstags, 19:00 Uhr: Scandalon (Eva Ern)

Save the date:

05.10.2024, 20:15 Uhr: PrimeTime

09.11.2024, 20:15 Uhr: PrimeTime

13.–18.10.2024: MA-Kurs

10.–25.08.2025: Sommerfreizeit '25

Rupelrath: LEBENSKREISE



©Foto: Jag_cz / stock.adobe.com

Zeit zum Reden

Manchmal tut es gut, mit jemandem zu sprechen: Dazu stehen wir zur Verfügung und vereinbaren gerne mit Ihnen einen Termin:

Pastorin Petra Schelkes, Tel. (02 12) 4 22 53
schelkes@rupelrath.de

Pfr. Matthias Clever, Tel. (02 12) 22 66 06 73
clever@rupelrath.de

Pfr. i. R. Hans Wilhelm Ermen, Tel. (02 12) 6 68 32
hwermen@t-online.de

Prädikant Dieter Goltz, Tel. (0 21 73) 91 39 43
dietergoltz.langenfeld@gmx.de

Kollektenplan Oktober / November 2024

Datum	1. Kollekte	2. Kollekte / landeskirchliche Kollekte
Oktober		
06.10.2024 Erntedankfest	Fabian Schmitz – Missionarische Jugendarbeit in der Lausitz	Diakonische Projekte von Gemeinden und Werken im Rheinland (Diakonisches Werk Rheinland-Westfalen-Lippe)
13.10.2024	Alabaster Jar e. V., Berlin	Diakonische Jugendsozialarbeit
20.10.2024	Communität Koinonia, Südafrika	Afrika und Asien: Lokale medizinische Versorgung für viele Menschen
27.10.2024 FreiRaum	upendo e. V.	Namibia: Kinderbibeln auf Otjiherero
November		
03.11.2024	Wycliff-Bibelübersetzer Martin u. Helga Schröder, Kenia	Ukraine: Gottes Wort bringt Hoffnung für Betroffene des Krieges
10.11.2024	Alabaster Jar e. V., Berlin	Diakonisches Werk Rheinland-Westfalen-Lippe „Quartiersarbeit/Gemeinwesenorientierung“
17.11.2024 Früh-GD	Communität Koinonia, Südafrika	Aktion Sühnezeichen
20.11.2024 Buß- und Betttag in der FeG SG-Aufderhöhe	nur eine Kollekte: wird noch von der FeG festgelegt	
24.11.2024 Ewigkeitssonntag FreiRaum	Gefährdetenprojekt/Stephan Siewert	Altenhilfe und Hospizarbeit

Geburtstage Oktober

Geburtstage November

Oktober

November

Wer 75 Jahre, 80 Jahre und älter wird, dessen Geburtstag wird im Gemeindebrief veröffentlicht - und der erhält einen Geburtstagsbesuch unserer Gemeinde. Wer nicht möchte, dass sein Name im Gemeindebrief veröffentlicht wird, der teile das bitte der Gemeindebriefredaktion oder Pfr. Clever mit. Aus datenschutzrechtlichen Gründen verzichten wir bei den Geburtstagen auf die Angabe der Adresse.

©Foto: Jag_cz / stock.adobe.com





Frauen auf Tour

27 Frauen ein Wochenende lang in Gnadenthal: Was erwarten sie, was beschäftigt sie, was nehmen sie mit nach Hause? Mal raus aus dem Alltag, rein ins Kloster – für einige eine neue Erfahrung, für andere wiederum bekanntes Terrain, von Mitte dreißig bis Mitte achtzig, mehr oder weniger gefestigt im Glauben, offen und voller Erwartungen. Neue Kontakte knüpfen, bestehende Freundschaften festigen, etwas erleben, geistliche Impulse bekommen, neue Kraft tanken: Dies beschreibt die diesjährige Frauenfreizeit.

Einen ausführlichen Bericht finden Sie auf unserer Homepage - dazu scannen Sie bitten den nebenstehenden QR-Code:



Von heute an
Valerie Lill
& Dirk Benner
SONGS & POETRY

23.11.24 19:30
Eintritt frei / Spende erbeten
Ev. Christuskirche Rupelrath
Opladener Str. 7 - 42699 Solingen www.valerielill.de

Ausdrucksstarke Melodien, deutschsprachige Texte und vielsagende Poetry-Slams. Eine erfrischende Mischung aus authentischen Songs und zauberhafter Wortakrobatik. Berührend, mit Humor und Tiefgang. An der Gitarre und begleitet am Piano. Ein Abend, der sich lohnt!

Weitere Infos: www.valerielill.de



©Foto: Alexander Lebedko / stock.adobe.com

Fresh – weil's gut tut! – Mitarbeiter-Tag in Rupelrath

Damit das Gemeindeleben gelingt, braucht es viele Menschen, die mitdenken, anpacken und sich leidenschaftlich mit ihrer Persönlichkeit und ihren Gaben einbringen. In einer Zeit, in der uns der schnelle Alltag auch mal überfordert, wollen wir Raum schaffen für Begegnung und Stärkung all derer, die sich in Rupelrath bereits einbringen, oder sich einbringen möchten. Der Tag ist gefüllt mit Begegnungen, Impulsen und Gesprächen, guter Musik und

Nahrung für Leib und Seele.

Sa., 23.11.2024, 14:00 – ca. 21:30 Uhr

Unsere Gäste:

- **Steffen Tiemann**, Pfarrer und Buchautor aus Bonn
- **Valerie Lill**, SingerSongwriterin, Musikerin und Wortakrobatin mit Pianist Dirk Benner

Aus dem Programm:

- Sing & Pray, Impulsvortrag von Steffen Tiemann: „Wenn Glaube Leben verändert ...“ Interviews und Reaktionen - Workshops und Gesprächsgruppen
- 18:30 Uhr: gemeinsames Abendessen
- 19:30 Uhr: **Konzert mit Valerie Lill** – hierzu ist die ganze Gemeinde eingeladen!

Für Essen und Trinken ist gesorgt.
(Möglichkeit einer Spende)

Wir bitten um Anmeldung bis zum 10.11.2024 über nebenstehenden QR-Code:



Rupelrath: KONTAKT

KINDER

Gottesland

Rupelrather Kindergottesdienst
parallel zum Gottesdienst
Sofie Wagner
sofie.wagner@rupelrath.de

KIWI

der Action-Samstag für Kinder
5–12 Jahre, 14:00–18:00 Uhr
jeden 1. Samstag im Monat
Petra Schelkes (02 12) 4 22 53

JUGENDLICHE

Jugendgottesdienst „Prime Time“

Radek Geister
0174 9163788

Jugendcafé Scandalon

Sa. 19:00–22:00 Uhr
Radek Geister
0174 9163788

Konfirmanden

Di. 16:30–18:00 Uhr
Matthias Clever
(02 12) 22 66 06 73

JUNGE ERWACHSENE

Ü18 im Scandalon

Jakob Hoppe
jakob@hoppe-sg.de

FRAUEN

Frauenkreis

Do. 15:00 Uhr
Ulrike Smith
(02 12) 6 13 72

Muckefuck

Frühstück für Frauen
2. Di. im Monat, 9:00 Uhr
Elke Henschel
(02 12) 6 45 16 90
muckefuck@rupelrath.de

Bücherfrauen

Stefanie Mergenhenn
(02 12) 33 15 42
mergehennst@gmail.com

MÄNNER

Männertreff

1x im Monat Mi. morgens
Christian Mitt
(02 12) 6 68 38

ERWACHSENE

ECHTZEIT (früher: Elf Uhr)

Petra Schelkes
(02 12) 4 22 53

Worship-Gottesdienst

3x/Jahr: So., 19:30 Uhr
Esther Geister
worship@rupelrath.de

FreiRaum-Gottesdienst

4. So. im Monat, 10:30 Uhr
Caro Kluge, Gunder Kraft
freiraum@rupelrath.de

Hauskreise

Christian Mitt
(02 12) 6 68 38
Hartmut Gehring
0172 2002039
hauskreise@rupelrath.de

Gebetstreff „Beten für ...“

Franz Knackert
(02 12) 31 15 27

55+

Do. 15:00 Uhr
Fred Heimbach
(0 21 75) 31 27

Café Sorg(en)los

für Angehörige demenzkranker
Menschen
4. Mo. im Monat, 15:00 Uhr
Otti Sohn: 0173 8181193
Astrid Hoppe: (0 15 73) 5 46 89 26

MUSIK

Chor „SkyLights“

14-tägig mittwochs, 20:00 Uhr
Nadja Eckstein
0178 7304528
skylights@rupelrath.de

Gottesdienst-Singteam

14-tägig donnerstags, 19:45 Uhr
Rena Schlemper
renaschlemper@aol.com

Posaunenchor

montags, 19:00 Uhr
Willi Krüger
kruwe-haan@t-online.de

WEITERE ANGEBOTE

Zeit zum Reden

Ansprechpartner:
siehe Seite 16

Fairtrade-Team

Christine Reinert-Bohne
(02 12) 78 17 88 30

Büchertisch

Elisabeth und Christian Rex
(02 12) 33 66 47
rex_solingen@hotmail.com

Kontakt-/Vertrauenspersonen Schutz vor sexualisierter Gewalt

Julia Rasemann (Gemeinde)
(02 12) 20 81 03
julia.rasemann@rupelrath.de
Simone Tschense (Kirchenkreis)
(02 12) 28 73 01
vertrauenspersonen@
evangelische-kirche-solingen.de

Ev. Bethanien-Kita Rupelrath

Gillicher Straße 29a
Dominique Kollender
(02 12) 65 13 24

Diakonisches Werk

Ehe-, Lebens- und Schuldner-
beratung
Kirchenkreis Solingen
(02 12) 28 72 00
diakonie-solingen.de

Kircheneintrittsstelle

in der Ev. Stadtkirche
Tel.: (02 12) 287-555
Kircheneintritt@evangelisch-
solingen.de
(Sie können rund um die Uhr eine
Nachricht hinterlassen. Wir rufen
zurück.)

Telefonseelsorge

(08 00) 1 11 01 11 (ev.)
(08 00) 1 11 02 22 (kath.)



©Foto: Alex Ware / unsplash.com



GEMEINDEFEST

rund um die Kirche

Sa. 31.08. ab 18:00h
So. 01.09. ab 10:30h

Ev. Kirchengemeinde St. Petrus



Impressionen vom Gemeindefest 2024
© Fotos: Heike Drees, Ulrich Junghans